Schöpfungsleitlinien

Pfarrei St. Johannes Buchs-Rohr – Bühlstrasse 8 – 5033 Buchs AG – Schweiz

1. Bewahrung der Schöpfung – Für eine andere Welt in Frieden

a) Schöpfung als Zukunftsvision

In ihrem ersten «Schöpfungsbericht» verarbeitet die Bibel in einem grundlegenden programmatischen Text die Erfahrungen von Krieg und Gewalt, Zerstörung von Umwelt und Unrecht, Ausschliessung und Ausbeutung, verlorener Hoffnungen und unerbittlicher Demütigung. – Sie setzt dem die Zukunftsvision der guten Welt Gottes entgegen. In dieser gibt es keine Herren, keine Reichen und Mächtigen mehr. Mit keinem einzigen Wort werden solche auch nur erwähnt. In dieser Welt Gottes spielen die, die für Krisen und Katastrophen verantwortlich sind bis heute keine Rolle. Es gibt nur Menschen – vielfältig und in der Vielfalt alle miteinander und jede:r für sich Bild Gottes. Die Erde, Pflanzen und Tiere, Luft, Wasser und Boden sind in Frieden miteinander und die Menschen mit ihnen. Alles ist für alle, weil alles Gott gehört. Er kommt zum Schluss: «Sieh hin, es ist sehr gut.» (Gen 1,31b).

b) Überwindung der herrschenden Wirtschaftsordnung

Papst Franziskus betont in seiner wegweisenden Enzyklika *Evangelii gaudium* (=EG) im Blick auf die herrschende Wirtschaftsordnung:

> «Ebenso wie das Gebot ‘Du sollst nicht töten’ eine deutliche Grenze setzt, um den Wert des menschlichen Lebens zu sichern, müssen wir heute ein ‘Nein zu einer Wirtschaft der Ausschließung und der Disparität der Einkommen’ sagen. Diese Wirtschaft tötet.
> Es ist unglaublich, dass es kein Aufsehen erregt, wenn ein alter Mann, der gezwungen ist, auf der Straße zu leben, erfriert, während eine Baisse um zwei Punkte in der Börse Schlagzeilen macht. Das ist Ausschließung.» (EG 53)
>
> «Um einen Lebensstil vertreten zu können, der die anderen ausschließt, hat sich eine Globalisierung der Gleichgültigkeit entwickelt. Fast ohne es zu merken, werden wir unfähig, Mitleid zu empfinden gegenüber dem schmerzvollen Aufschrei der anderen. Die Kultur des Wohlstands betäubt uns, und wir verlieren die Ruhe, wenn der Markt etwas anbietet, was wir noch nicht gekauft haben, während alle diese wegen fehlender Möglichkeiten unterdrückten Leben uns wie ein bloßes Schauspiel erscheinen, das uns in keiner Weise erschüttert.» (EG 54)
>
> «Die weltweite Krise, die das Finanzwesen und die Wirtschaft erfasst, macht ihre Unausgeglichenheiten und vor allem den schweren Mangel an einer anthropologischen Orientierung deutlich, der den Menschen auf nur eines seiner Bedürfnisse reduziert: auf den Konsum.» (EG 55)

Die zitierten Passagen machen deutlich: Solidarität ist international oder sie ist keine Solidarität. Das stete Wetten auf Zukunft und Profit, schamlose Gier und der empörende Reichtum von nur 1% der Weltbevölkerung zerstören an vielen Orten der Welt Menschen und die natürlichen Lebensgrundlagen. Papst Franziskus sieht dies klar und schliesst an *Evangelii Gaudium* die Umweltenzyklika *Laudato si'* an: «Über die Sorge für das gemeinsame Haus.»
In einem Aufruf eines breiten christlichen Bündnisses an die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2022 in Karlsruhe heisst es angesichts einer Welt, die im Ausnahmezustand ist – Menschen sterben, die Erde brennt:

> «Angesichts dessen, dass die Sorge um die Schöpfung Kirchen und Religionsgemeinschaften eint, erkennen wir, dass der gemeinsame Glaube alle Gläubigen inspiriert und ihnen Kraft gibt, den Schrei der Armen und der Mutter Erde zu hören und gütiger, respektvoller und weiser mit der Erde umzugehen.»

c) Jede:r kann etwas tun

Uns Menschen, jeder/m einzelnen, ist die Erde als «Haus des Lebens" anvertraut, um es für uns und die kommenden Generationen zu bewahren.
Der Schutz der Umwelt geht uns alle an. Seit 2013 hat die aargauische Landeskirche ein Umweltleitbild und sieht seitdem die Bewahrung der Schöpfung als eines der zentralen Ziele.
Jede Pfarrei, jede:r Christ:in ist in die Pflicht genommen und dies nach dem jesuanischen Motto: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.» Er fordert uns auf, Kollektive zu bilden; selbst das kleinste Kollektiv zählt. Wir sind Teil der Kraft der 99%.
Ein Satz aus der Enzyklika *Laudato si'* (=LS) ist ein ermutigender Leitsatz:

> «Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.» (LS 14 und 20)

Wir nehmen diesen Aufruf ernst und leisten unser Möglichstes für Menschen und Erde.

2. Energieverbrauch und Emissionsreduktion

Die Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems «Grüner Güggel» beteiligt sich die Pfarrei Buchs-Rohr an diesem Prozess und schafft ein strategisches Instrument, um den Energieverbrauch zu senken und die Emissionsreduktion wirkungsvoll anzugehen. Wir verpflichten uns, die geltenden Umweltgesetze einzuhalten und streben an, die kirchlichen Gebäude energietechnisch auf dem neuesten Stand zu halten und setzen nach Möglichkeit erneuerbare und emissionsfrei Energieformen ein.

3. Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen – Reduzierung von Abfall

Im betrieblichen Unterhalt setzen wir auf langlebige Geräte, nachhaltige sowie sozial verträgliche Produkte und ökologische Hilfsmittel. Mit der konsequenten Abfalltrennung führen wir verwendete Ressourcen der Wiederverwertung zu und reduzieren das Abfallvolumen.

4. Naturnaher Lebensraum

Viele Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht. Mit der naturnahen Gestaltung und ökologischen Pflege der kirchlichen Umgebung fördern wir die Biodiversität und senken die Belastung der Umwelt.

5. Vorbildfunktion und Kommunikation

Mit ihrem Handeln vor Ort nimmt die Pfarrei St. Johannes Vorbildfunktion wahr und unterstützt die ökologischen Ziele der politischen Gemeinde Buchs und des Stadtteils Aarau Rohr. Durch die regelmässige Information zum «Grünen Güggel» nach innen und aussen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden und beziehen unsere Pfarreimitglieder sowie die Öffentlichkeit in den angestossenen Prozess mit ein.
Die Überwindung eines weltweiten Systems, das Menschen kaputtmacht und die natürlichen Lebensgrundlagen zerstört, wird als Teil des biblischen Auftrages kommuniziert, mitzutun an der jesuanischen Vision vom Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit für die Erde.
Zusammen mit den Mitmenschen im Pastoralraum Region Aarau vernetzen wir uns mit den zivilgesellschaftlichen Player:innen, den Klimaaktivist:innen und den Nichtregierungsorganisationen, die in den genannten Bereichen und Themenfeldern tätig sind.
Organisatorisch sind wir eng verbunden mit dem Verein *oeku – Kirchen für die Umwelt*.

6. Wirksamkeit und Nachhaltigkeit

Zur Erreichung der ökologischen Ziele stellen wir finanzielle Ressourcen zur Verfügung und bilden unsere Mitarbeitenden weiter. Wir streben jeweils die Rezertifizierung nach dem Label «Grüner Güggel» an und verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung. Um dies auch weiterhin zu gewährleisten, suchen wir nach der Vernetzung und organisatorischen Zusammenführung mit dem Umweltmanagement in den anderen vier Pfarreien des Pastoralraumes.

Diese Schöpfungsleitlinien wurden von der Ortskirchenpflege Buchs-Rohr genehmigt am 23.09.2026.

Buchs-Rohr
Pfarrei St. Johannes

Kirchliches Umweltmanagement
Grüner Güggel